

## PRESSEMITTEILUNG

### WERKE UND TAGE ZUR ZEIT DER INDUSTRIE

MUSÉE DES BEAUX-ARTS, LA CHAUX-DE-FONDS

AUSSTELLUNG VOM 5. JULI BIS 8. NOVEMBER 2009  
VERNISSAGE AM SAMSTAG 4. JULI UM 17 UHR



### GESICHTER DER INDUSTRIE

MUSÉE DES BEAUX-ARTS, LE LOCLE

AUSSTELLUNG VOM 30. AUGUST BIS 29. NOVEMBER 2009  
VERNISSAGE AM SAMSTAG 29. AUGUST UM 18.30 UHR

#### PRESSEKONFERENZ

MITTWOCH 1. JULI UM 10.30 UHR IM MUSÉE DES BEAUX-ARTS VON LA CHAUX-DE-FONDS

In der zweiten Hälfte des XIX. Jh. erfahren La Chaux-de-Fonds und Le Locle, die Industrie- und Uhrmacherstädte des Neuenburger Juras, grundlegende Änderungen im Zusammenhang mit der Industrialisierung, welche ganz Europa betrifft. Zwischen Idealisierung der Arbeit, Nostalgie des bäuerlichen Lebens, Utopie, Auflehnung und Rückzug, hinterfragen die beiden Ausstellungen im Musée des beaux-arts von La Chaux-de-Fonds und im Musée des beaux-arts von Le Locle die verschiedenen künstlerischen Antworten auf die industrielle Entwicklung mit Blick auf den regionalen und europäischen Zusammenhang und die drängenden Fragen der Zeit.

Die sozialen Konsequenzen der zweiten Industrierevolution (1848 angefangen) treffen die Landbevölkerung direkt, und relativieren die damit verbundene Fortschrittsidee. Die Lebensbedingungen der Bauern werden zunehmend prekär und die ländlichen Gegenden durch Abwanderung entvölkert. Der Bauer wird in Szenen dargestellt, welche schonungslos seine ärmliche Lage offenbart. Wenngleich kritisch gegenüber der sich wandelnden Gesellschaft, verkennen diese Künstler die Realität, indem sie mit idyllischen Darstellungen des Bauerntums fortfahren, namentlich in der französischen Graphikkunst der Zeit wie beispielsweise bei Jean-François Millet, und damit ihre Verbundenheit mit einer gewissen lokalen Identität bezeugen.

Parallel zum Bauern, überhöht oder seinem Schicksal überlassen wird, taucht die Gestalt des Arbeiters auf. Eine eher seltene Figur in der damaligen künstlerischen Produktion, erscheint sie bei Gustave Jeanneret in Szenen von dunklem Realismus, welche die Unsicherheit der Arbeit in den Werkstätten aufzeigt. Im Gegenzug erscheint sie idealisiert in den grossen Uhrmacherszenen von Edouard Kaiser, überhöht in ihrer handwerklichen Rolle.

Eine andere Auswirkung der industriellen Nutzung des Territoriums ist die Umgestaltung der Landschaft. Fabrikarchitektur, Eisenbahntrassen und Verstädterung verändert die Typologie der Landschaft, die sich einst als ruhige und harmonische Natur dargestellt hatte. Die Modernität ablehnend, fährt Edouard Jeanmaire ungerührt fort, Juraweiden zu malen, indem er deren lieblichen Charakter hervorhebt, wogegen in den Landschaften des Impressionisten Francis Seymour Haden die Kamine im

Hintergrund bereits das moderne Leben andeuten, wobei der Rauch mit dem Nebel oder den Wolken spielt.

Die Ausstellung umfasst unter anderen Werke von Edmond Bille (1878-1959), Edouard Jeanmaire (1847-1916), Gustave Jeanneret (1847-1927), Edouard Kaiser (1855-1931), Maurice Mathey (1878-1975), Jean-François Millet (1814-1875), Francis Seymour Haden (1818-1910), Jean-François Raffaelli (1850-1924), Léo-Paul Robert (1851-1923), Théophile Alexandre Steinlen (1859-1923), aus Schweizer Kollektionen stammend.

Es sind die bedeutende Werke des Neuenburger Kulturerbes vom Ende des XIX. Jh. die im Musée des beaux-arts von La Chaux-de-Fonds zu sehen sind, während die Kunst der Druckgraphik im Musée des beaux-arts von Le Locle in einer europäischen Perspektive zu Ehren kommt. Schliesslich werden, als Echo auf die heutige Gesellschaft, zeitgenössische Arbeiten, worunter die Fotoserie von Hugues de Würstemberger (Bern, \*1955) *Paysans* (1997), von Thomas Flechtner (Winterthur, \*1961) *Colder* (1996-2000) und die Werke von Pascal Bourquin (Southampton/GB, \*1970) im Musée des beaux-arts von La Chaux-de-Fonds in den Kontext der künstlerischen Reaktionen im XIX. Jh. gestellt.

Das Musée des beaux-arts von La Chaux-de-Fonds und das Musée des beaux-arts von Le Locle schliessen sich in diesem bedeutenden Ausstellungszyklus zusammen und unterstützen damit die Kandidatur «La Chaux-de-Fonds/Le Locle : Uhrmacher-Städtebau» zum Weltkulturerbe der UNESCO, über welche Ende Juni 2009 entschieden wird.

#### AUSKÜNFTE UND BILDER

MUSÉE DES BEAUX-ARTS, LA CHAUX-DE-FONDS

Lada Umstätter, Kuratorin

T +41 (0)32 967 60 77 | lada.umstaetter@ne.ch

MUSÉE DES BEAUX-ARTS, LE LOCLE

Stéphanie Guex, Kuratorin

T +41 (0)32 931 13 33 | stephanie.guex@ne.ch